

Für die antragstellende Fraktion erläuterte Abg. Tandler die Frage nach möglichen Attraktivitätssteigerungen für das Schullandheim Gemünd. Ohne die aktuellen Belegungszahlen zu kennen, gehe er davon aus, dass es noch freie Kapazitäten gebe. Er könne sich vorstellen, dass bei den Schülerinnen und Schülern schon aufgrund der Bezeichnung „Schullandheim“ kein großes Interesse bestehe, dorthin eine Klassenfahrt zu unternehmen. Diese Bezeichnung könne seiner Meinung nach bereits ein erster Ansatzpunkt sein. Inwieweit man im Kreis der Grundschulleiter das Schullandheim nochmals bekannt machen könne, oder auch die Ausschussmitglieder mit dem Gebäude und der Anlage bei einem Außentermin bekannt machen solle, überlasse er den Möglichkeiten der Verwaltung. Jährlich würde ein nicht unerheblicher finanzieller Beitrag für das Schullandheim Gemünd geleistet und der zuständige Fachausschuss solle sich im Bereich des Möglichen auch mit der Problematik einer Attraktivitätssteigerung auseinander setzen.

KVOR Clasen stellte klar, dass nicht der Rhein-Sieg-Kreis Träger des Schullandheimes in Gemünd sei, sondern der vor Jahren gegründete Trägerverein. Der Kreis stelle jährlich einen Personalkostenanteil in Höhe von rund 65.000 € sowie einen Beitrag zur baulichen Instandhaltung zur Verfügung. Darüber hinaus sei der Verein selbst für die Finanzierung und auch für die Art und Weise des Angebotes verantwortlich. Die Belegungszahlen der vergangenen Jahre lägen zwischenzeitlich vor (**Anlage 3 – nicht öffentlich - zur Niederschrift**). Verweisend auf die vorgetragenen Belegungszahlen führte er aus, dass nach den annähernd kostendeckenden Abrechnungsjahren 2007 und 2008 im vergangenen Jahr ein deutlicher Rückgang der Belegung festzustellen sei. Dies habe zu einem Fehlbetrag von ca. 22.000 € geführt. Erfreulicherweise hätten die Buchungszahlen für 2010 (bisher ca. 8.000, 2009 zum gleichen Zeitpunkt ca. 3.500) das Niveau von 2007/2008 wieder erreicht. Die Heimleitung rechne damit, die Mindereinnahmen aus 2009 durch höhere Belegungszahlen im Geschäftsjahr 2010 sowie durch eine moderate Anhebung der Übernachtungspreise wieder ausgleichen zu können. Darüber hinaus sei die Verwaltung an den Trägerverein mit dem Vorschlag herangetreten, zur Attraktivitätssteigerung das Schullandheim den regionalen Fachhochschulen (Sankt Augustin und Bad Honnef) als Studienobjekt für ein Marketingkonzept anzubieten.

Ergänzend fügte Dezernent Wagner an, dass man über die Hintergründe des Buchungsrückganges in 2009 nur spekulieren könne. Da die Buchungen für das Schullandheim immer mit einem großen Vorlauf (Spätsommer/Herbst des Vorjahres) erfolgten, sei ein Zusammenhang zwischen den Presseberichten über eine am Noro-Virus erkrankte Besuchergruppe im Jahre 2008 und den rückläufigen Buchungen für 2009 nicht auszuschließen.